

Königsberg, 20. Oktober 1762

Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner

S. 176, 1

Königsberg den 20 Octobr. 1762.

Herzlich geliebtester Freund,

Herr Hinz ist Gott Lob! fertig und ich wünsche Ihnen Glück dazu. Er hat durch eine kleine Catastrophe zu seinem Amte zubereitet werden müssen, die unsern gemeinschaftlichen Absichten sehr zu statten kommt; weil er ~~sehr~~ plötzlich aus seiner Condition hat gehen müssen. Desto besser für ihn selbst und für Sie; mir hat dieser Theaterstreich recht sehr erbaut. Er hat desto mehr Ursache Gott für seine Versorgung zu danken, desto weniger Bedenklichkeiten zu machen. Was Ihre Schule anbetrifft, so denken Sie fast beynahe so cavaliermäßig davon, Liebster Freund, als der Litteraturrecensent von jeder Schule. Ich habe das gute Vertrauen, daß ich mit meiner Empfehlung und Wahl nicht zu Schanden werden, ~~werde~~ sondern Gott und Freunden und dem gemeinen Besten dadurch ein Genüge thun werde. Unsichtbare Winke sind meinen Augen schätzbarer und gewisser als die sinnlichsten Grundsätze, und der Leitfaden der Vorsehung ein treuerer Wegweiser als die Größe des Haufens, der vorgeht und nachfolgt. Ein halb Jahr saure Arbeit hätte dazu gehört den ersten Collaborator im Gleise zu bringen; hier möchten Sie mit einer Woche fertig werden. Mehr Lust, mehr Erfahrung, Geschick und Biegsamkeit. Eilen Sie jetzt mit der Vocation, mit Uebermachung des Reisegeldes und Besorgung seiner dortigen Einrichtung. Dies überlaße ich Ihnen und alle nöthige Bedingungen, die Sie festzusetzen haben, und mich nichts angehen. Daß hier nichts versäumt oder verschlafen werden soll, dafür werde mit Gottes Hülfe möglichst sorgen. Herr Hinz hatte vielleicht, wenn ich ihn dazu aufgemuntert hätte, selbst geschrieben; es ist aber anständiger, daß Sie ihn ruffen und aufbiethen. Das Jawort erhalten Sie von mir als gutem Manne noch vor der Anwerbung. Wären Sie nur ein wenig schwierig gewesen ihn anzunehmen; so hätt ich ihn nach Kurland geschickt, wo meine vorige Lehnspatronin einen Hofmeister auch von meiner Hand verlangt, der sich vielleicht auch finden wird. Die Schule Ihrer Gedult, Freundschaft und Demuth zieh ich aber ~~vor~~ für ihn vor; und Sie gewinnen einen treuen und geschickten Gehülfen und Arbeit. In der Mathematik hat er mehr getan als er nöthig hat, auch viel Lust dazu. Das französische ist das einzige, das ihm fehlt, worinn er sich gegenwärtig übt. Dieser kleinen Unbequemlichkeit kann leicht abgeholfen werden. Das polnische dafür, welches in Riga vielleicht noch nöthiger ist. Es wird jetzt bloß auf Sie ankommen alles so geschwind wie mögl. abzumachen. Besorgen Sie doch gleich einen Schlappeltz und Peltzmütze zu seiner Reise mit dem ersten Fuhrmann. Das Geld dafür können Sie bey den Reisekosten einziehen oder wird bey sr. Ankunft erstattet werden. Der Legations-Rath hat ihn abgezogen, und er hat noch ein kleines Kapital auf

5 einem Gute, das jetzt loßgeschlagen werden soll aber noch nicht fällig ist, oder
durch einen Proceß erst gesucht werden muß. Sorgen Sie also hierinn so viel
Sie können für sein Interesse, da Sie die gegenwärtige Theuerung unter
Weges aus der Erfahrung wissen. Melden Sie ihm alles, was zum Amt, zur
Expedition pp gehört. Wegen des Bibliothecariats haben Sie auch HE.
Schlegel geschrieben; wird ihm das gleichfalls zufallen? Ich gönne es ihm
10 weil er Lectur und historiam literariam vorzügl. liebt.

Wegen des alten Böhmen wundere ich mich, daß ein Freund ihnen einen
solchen Menschen hat vorschlagen können. Unter der Hand kann Ihnen so viel
melden, daß ich durch einen zuverlässigen Canal alles mögl. nachtheilige
von seiner Aufführung und Fähigkeit gehört. Er ist amanuensis des
15 berühmten Baumgarten gewesen, von dem er aber nicht mehr weiß als die
rechte Hand von dem was die linke thut. Das übrige unterdrücke, weil
niemanden dadurch gebeßert wird. Er soll allen Vermuthen nach ein
verlaufener Mönch seyn. Gesetzt daß auch dieses nicht wäre, so könnte ich nicht
anrathig seyn die Probe mit ihm zu machen. Diejenigen, die sich selbst
20 gemeldet haben, werden Sie aus ihrem Ton auch einigermaaßen beurtheilen
können.

In Ansehung des D. Buchh. habe die ganze Sache dem Wagner
aufgetragen, der alles abzumachen versprochen hat; daß ich mich also nicht weiter
darum bekümmern darf.

25 An meinen Bruder verschonen Sie mich künftig mit einer Commission.
Sie wissen daß wir außer aller Gemeinschaft stehen. Mein Vater frug ihn
wegen der Müllerschen Sammlung; er will sie aber selbst behalten.

Eine Abschrift entweder oder die Bogen selbst Ihrer Recension sollen Sie
so bald als mögl. erhalten. Der ganze Theil muß noch nicht heraus seyn. Es
30 sind nichts als die Anfangsbogen Kanter zugeschickt worden ohne eine einzige
Zeile – vielleicht zu meiner Notice – weil ich mich beschwert, daß noch kein
Preuße in allen ihren Theilen vorgekommen wäre. Ich möchte das Blatt
selbst nöthig haben, wenn es mir einfallen sollte das Schuldrama
vorzunehmen.

35 Sind Sie mit Ihrer Antwort fertig, so bitte mir selbige aus. – Ich werde
Ihnen gleichfalls die Durchsicht mittheilen, wenn was zu stande kommen
sollte.

s. 178 Wer Handwerksregeln übertritt oder von sich wirft, ist deshalb nicht
nackend und bloß. Ohne alle Regeln ist nicht mögl. zu schreiben. Neue
Grundsätze werden für gar keine gehalten, weil sie noch nicht gültig sind.

5 Schicken Sie mir Ihren Aufsatz, so bald Sie damit fertig sind. Kann ich,
so hinke ich nach. Das Schuldrama möchte bloß die affiche seyn, meinen Plan
unter der Erde fortzusetzen.

Herr Hinz hat mich eben besucht, und empfiehlt sich Ihrer jetzigen Vorsorge
und künftiger Gewogenheit. Sie werden, nach meinem besten Gewißen, gut
mit ihm fahren. Gott laß alles zu seiner Ehre und unserm Besten gereichen!

10 Mein Vater grüßt Sie herzlich v. ihr ganzes Haus. HE. Däntler hat gestern
Ihren Brief an die Mama bestellt; er soll mir Ihren Pelz nicht umsonst
tragen. Mit Spielfedern läßt sich noch nicht fliegen. Ihren lieben Petersburger
erinnern Sie auch unserer. Der Braunschweiger hat noch nicht geschrieben
und ist ein Windbeutel.

15 Umarmen Sie Ihre Mattuska und schreiben Sie bald wieder, daß die Sache
ein gutes Ende gewinnt. Ich werde nicht eher ruhig arbeiten können, als biß
mein Freund abgefertigt seyn wird. Leben Sie wohl. Ich ersterbe Ihr
treuergebenster Freund.

Hamann.

20 Grüßen Sie tausendmal den alten ehrl. Baßa
von mir und melden seine künftige Bestimmung,
wenn es Zeit ist. à Dieu.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths
Hamanniana], I 2 (87).

Bisherige Drucke

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 170–172.
ZH II 176–178, Nr. 236.

Kommentar

176/3 Hinz] Jakob Friedrich Hinz
176/6 aus seiner Condition] im Hause Nikolaus
Friedrich v. Korff
176/10 Litteraturrecensent] Vgl. das Ende des
232. Literaturbriefes, S. 259–262, die Kritik
von Thomas Abbt an Lindner, *Beitrag zu
Schulhandlungen*.
176/17 Collaborator] Johann Christoph
Hamann (Bruder)
176/28 Lehnspatronin] Apollonia Baronin v.
Witten
177/3 Legations-Rath] Otto Salomo Wegner
177/6 Interesse [...] Theuerung unter Weges]
Der Wechselkurs zwischen Königsberg und
Riga fiel wohl zu Ungunsten der
Königsberger aus.
177/8 HE. Schlegel] Gottlieb Schlegel

177/11 des alten Böhmen] nicht ermittelt
177/14 amanuensis] Handlanger, im Sinne von
Schreibgehilfe oder Sekretär
177/15 Baumgarten] vmtl. Siegmund Jakob
Baumgarten
177/22 D. Buchh.] Johann Christian Buchholtz
177/22 ganze Sache] Vgl. HKB 235 (II 175/30)
177/22 Wagner] Friedrich David Wagner, vgl.
HKB 235 (II 175/30)
177/25 Johann Christoph Hamann (Bruder)
177/26 Johann Christoph Hamann (Vater)
177/27 Müllerschen Sammlung] nicht ermittelt
177/28 Abschrift] von Abbts Rezension von
Lindner, *Beitrag zu Schulhandlungen* im 231.
u. 232. der Briefe die neueste Litteratur
betreffend (14. Teil vom 8. April bis 24. Juni
1762)

177/30 Kanter] Johann Jakob Kanter
177/31 Notice] vgl. HKB 223 (II 141/21)
177/33 das Schuldrama vorzunehmen]
 Hamann, *Fünf Hirtenbriefe das Schuldrama*
 betreffend
177/35 Antwort] die auch publiziert werden
 wird: Lindner, *Briefwechsel*
178/1 Wer Handwerksregeln] Deren
 Nichtbeachtung hatte Thomas Abbt Johann
 Gottthelf Lindner vorgeworfen.

178/5 affiche] öffentlicher Aushang
178/7 Hinz] Jakob Friedrich Hinz
178/10 Däntler] N.N. Däntler
178/11 Mama] Auguste Angelica Lindner
178/11 Pelz] vgl. HKB 234 (II 170/22)
178/12 Petersburger] vll. Carl Berens
178/13 Braunschweiger] vll. Just Friedrich
 Wilhelm Zachariae
178/15 Mattuska] Marianne Lindner
178/20 Baßa] George Bassa

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.